



Schüler/innen-Feedback zum Fachunterricht erfolgreich durchführen

Schüler/innen-Feedback als Instrument zur Unterrichtsentwicklung

Schüler/innen-Feedback bedeutet zunächst einmal, dass Lehrer/innen mit ihren Schüler/innen einen Prozess des gemeinsamen Nachdenkens über den Unterricht beginnen. Das Feedback der Schüler/innen gibt Informationen darüber, wie Schüler/innen den Unterricht subjektiv erleben. Dazu gehören einerseits die individuell wahrgenommenen Wechselbeziehungen zwischen den Schüler/innen und der Lehrerin/dem Lehrer, andererseits aber auch die Untersuchung, wie effektiv die Schüler/innen im Unterricht lernen und ob sie ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen entfalten konnten.

Regelmäßig durchgeführtes Schüler/innen-Feedback ist ein wichtiger Bestandteil der Feedback-Kultur an Schulen. Es verbessert die Kommunikation zwischen der Lehrerin/dem Lehrer und den Schüler/innen und damit auch die Arbeitsatmosphäre. Die Ergebnisse des Feedbacks verbleiben im Kurs oder in der Klasse; sie dienen nicht der Qualitätskontrolle von außen. So verstanden handelt es sich um eine Chance und keine Bedrohung. Es hat darüber hinaus noch viele weitere Vorteile und Nutzen:

Vorteile und Nutzen für die Lehrerin/den Lehrer: Schüler/innen-Feedback ...

- gibt Rückmeldungen zur Komplexität des Unterrichts
- steigert die Motivation, den Unterricht zu verbessern
- kann für die Früherkennung von Konflikten förderlich sein
- gibt Bestätigung über erfolgreich durchgeführten Unterricht

Vorteile und Nutzen für die Schüler/innen: Schüler/innen-Feedback ...

- eröffnet Möglichkeiten zur Mitbestimmung und zur Übernahme von Verantwortung bei der Gestaltung und Verbesserung des Unterrichts
- erhöht die Identifikation mit dem Unterricht
- fördert die Reflexionskompetenz
- nimmt Schüler/innen als Personen mit subjektiven Erfahrungen ernst

Es gibt vielfältige Möglichkeiten ein Feedback zu geben, bzw. einzuholen. Vorschläge finden sich auf dem Informationsblatt „Verschiedene Methoden zur Unterrichtevaluation“.

- Feedback-Fragebögen
- Zielscheibe
- Blitzlicht
- Kartenabfrage
- Highlight und Stolperstein
- Stimmungskurve
- Bewegung im Raum
- Ampelmethode
- Tafelkreuz

Vorschläge für einen **Feedback-Fragebogen** und für eine **Zielscheibe** zum Unterrichts-Feedback befinden sich zusammen mit **Erläuterungen zu den** weiteren hier links ausgeführten **Feedback-Methoden** im **Anhang**.

Egal, welche Methode gewählt wird, es gilt immer:

- Das Feedback bleibt bei den Personen, die Feedback eingeholt bzw. gegeben haben.
- Die Methoden sollten als Anlass genutzt werden, miteinander ins Gespräch zu kommen. Zu beachten gilt, dass es anonymisierte Verfahren und offene Verfahren gibt. Manchen Schüler/innen sind die anonymisierten Verfahren lieber. In einem anschließenden Gespräch sollte dies Berücksichtigung finden.



Kriterien für erfolgreiches Schüler/innen-Feedback

Falls die Schüler/innen mit Feedback-Methoden nicht vertraut sind, ist es wichtig, mit ihnen abzusprechen, wie Feedback formuliert werden sollte, damit es konstruktiv, differenziert und für beide Seiten gewinnbringend ist. So sollte Schüler/innen-Feedback sein:

- 1. eher beschreibend, als bewertend
- 2. eher konkret als allgemein
- 3. eher erbeten als aufgezwungen
- 4. eher frühzeitig und situativ als verspätet
- 5. eher verhaltensbezogen als charakterbezogen

Ein Feedback-Profi hält sich immer an die folgenden Feedback-Regeln:

Feedback-Profi




1) → Ich hebe zuerst das Gelungene hervor

2) → Ich gebe Kritik in Form von Verbesserungsvorschlägen

3) → Ich ermutige zum Abschluss (Mutmacher 😊)

Beachte:

- Formuliere Ich-Botschaften! → ✓
- Bleibe immer sachlich! → ✓
- Beschreibe/Erkläre möglichst genau! → ✓
- Vermeide Wiederholungen → ✓



Empfehlungen für die Durchführung von Schüler/innen-Feedback zum Fachunterricht

- **regelmäßige und verbindliche Durchführung** (einmal im Jahr in ein bis zwei Lerngruppen)
Sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrkräfte haben jederzeit das Recht, ein Feedback einzuholen, bzw. zu geben. Dabei gilt, dass Lehrkräfte mindestens zweimal im Schuljahr ein Feedback von den Schülerinnen und Schülern einer Lerngruppe einholen können und Schülerinnen und Schüler mindestens immer dann ein Feedback geben können, wenn die Mehrheit der Klasse bzw. des Kurses dies wünscht.
- **Fairness und konstruktiver Umgang miteinander.** Feedback gebende Personen verpflichten sich zu Grundsätzen der Konstruktivität, Verhältnismäßigkeit, Fairness und Höflichkeit. Die Personen, die Rückmeldungen erhalten, verpflichten sich zum konstruktiven Umgang mit Feedback.
- **Autonomie im Umgang mit den Daten.** Die Personen, die ein Feedback erhalten, entscheiden selbst über den über den Umgang mit den Daten.
Das bedeutet, dass z.B. die Lehrkraft, die sich ein Feedback über ihren Unterricht einholt, selbst entscheidet, ob sie gegenüber ihrer Klasse / ihrem Kurs die Ergebnisse transparent machen möchte, nur drei oder vier entscheidende Punkte aus dem Feedback herausnehmen möchte oder ob sie der Lerngruppe nur ganz allgemein eine Rückmeldung geben möchte. Die Lehrkraft entscheidet auch, ob sie die Ergebnisse mit der Lerngruppe diskutieren und gemeinsam mit den Schüler/innen künftige Handlungsziele ableiten möchte oder ob sie dies lieber allein unternimmt, um den Unterricht zu optimieren.
- **Datenschutz.** Ohne Zustimmung betroffener Personen werden keine Ergebnisse veröffentlicht
- **Anonymität.** Alle Fragebögen werden immer anonym durchgeführt. Die Daten, die anonym erfasst wurden, bleiben auch anonym.

Feedback ist der erste Schritt zur Verbesserung des Unterrichts, von dem jeder/jede Einzelne profitiert.



Schüler/innen-Feedback zum Fachunterricht

Dieser Fragebogen ist anonym, bitte keine Schüler/innennamen angeben.

Geschwister-Scholl-Gymnasium
fundierte Bildung | Zivilcourage | soziale Kompetenz

Fach: _____ Klasse/Kurs: _____ Lehrer/in: _____ Datum: _____		So ist es				So sollte es aus meiner Sicht sein			
		immer	oft	selten	nie	immer	oft	selten	nie
Ich nehme den Unterricht folgendermaßen wahr:									
A	Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht ...								
1	abwechslungsreich (inhaltlich, methodisch, in Bezug auf die verwendeten Medien, ...)								
2	klar strukturiert.								
3	mit einem hohen Anteil echter Lernzeit.								
4	mit einem angemessenen Anteil von Einzelarbeitsphasen .								
5	mit einem angemessenen Anteil von Partnerarbeitsphasen .								
6	mit einem angemessenen Anteil von Gruppenarbeitsphasen .								
7	mit einem angemessenen Anteil von Plenumsphasen bzw. Unterrichtsgesprächen .								
8	so, dass Ideen und Vorschläge der Schüler/innen für die Unterrichtsgestaltung berücksichtigt werden.								
9	so, dass eigene Lernwege ermöglicht werden.								
10	so, dass hilfreiche Arbeitsmaterialien und zielführende Aufgabenstellungen zur Verfügung stehen.								
11	so, dass ich genügend Übungen habe.								
12	so, dass ich verschiedene Möglichkeiten habe, Leistungen zu erbringen.								
13	so, dass der Unterricht mir Spaß macht.								
14	...								
15	...								
B	Die Lehrkraft ...								
1	schafft eine Atmosphäre, in der ich gut und gerne lerne.								
2	vermittelt Inhalte verständlich und schülergerecht.								
3	motiviert dazu, Leistung zu zeigen.								
4	sorgt in angemessener Weise für konzentriertes Arbeiten.								
5	geht wirksam und angemessen mit Störungen um.								
6	lässt Kritik zu und geht darauf ein.								
7	informiert die Klasse über Unterrichtsinhalte und -ziele.								
8	informiert die Klasse über die Kriterien der Leistungsbewertung.								
9	gestaltet die Leistungsüberprüfungen angemessen.								
10	gibt Rückmeldungen zum Leistungsstand.								
11	benotet gerecht.								
12	gibt bei Bedarf konkrete Lerntipps und individuelle Empfehlungen.								
13	gibt mir die Chance, mich zu verbessern.								
14	behandelt Schüler/innen mit Respekt								
15	würdigt die Leistungen von Schüler/innen angemessen.								
16	...								
17	...								
C	Ich selbst ...								
1	habe in dem Unterricht viel gelernt.								
2	arbeite im Unterricht aktiv mit.								
3	bin mit meinem Arbeitseinsatz für den Unterricht (Vorbereitung, Schulaufgaben, Projekte) zufrieden.								
4	hole mir aktiv Hilfe, wenn ich etwas nicht verstehe (z.B. durch Nachfragen) oder wenn ich ein Problem habe.								
5	nehme gerne am Unterricht teil.								
6	traue mich, mich im Unterricht zu beteiligen, auch ich wenn die Antwort nicht sicher weiß.								
7	Wenn ich mich das nicht traue, liegt das an (<i>Mehrfachnennungen hier möglich</i>): <input type="checkbox"/> der Lehrkraft <input type="checkbox"/> den Mitschüler/innen <input type="checkbox"/> mir selber								
8	habe das Gefühl, mich vertrauensvoll an die Lehrkraft wenden zu können, wenn ich Probleme habe.								
9	...								
10	...								

Was ich noch sagen möchte (Nutze ggf. die Rückseite bzw. eine weitere Seite, wenn du den Bogen auf dem Computer ausfüllst):



Evaluationszielscheibe

Bitte markiere in jedem der 8 Kreissegmente den für dich zutreffenden Treffer mit einem **X** oder Klebepunkt. Je näher du das Kreuz oder den Klebepunkt zur Mitte der Zielscheibe setzt, desto mehr stimmst du der Aussage zu, d.h. desto positiver ist deine Bewertung: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = unzufrieden, 4 = sehr unzufrieden.

**Unterrichtsklima /
Miteinander**

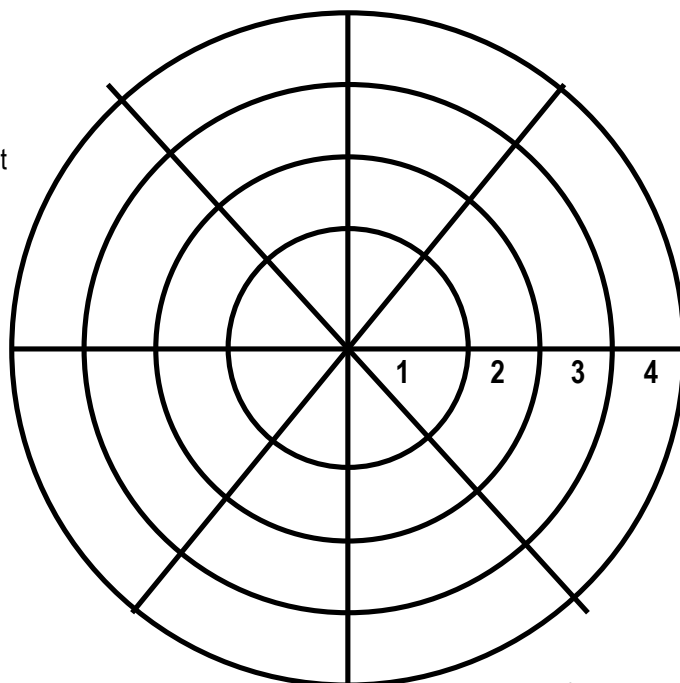
Wir haben gut
zusammengearbeitet

Das Thema
hat mich interessiert

Thema / Unterricht

Ich habe mich wohlgefühlt

Der Unterricht war
abwechslungsreich



Ich konnte aktiv sein

Der Lehrer/Die Lehrerin
hat die Inhalte verständ-
lich erklärt

Schüler/in

Ich habe viel gelernt

Der Lehrer/Die Lehrerin
hat gerecht bewertet

Lehrer/in



Weitere Methoden Unterrichts-Feedback einzuholen

- **Feedback-Fragebögen**

Jede Schülerin/Jeder Schüler der Klasse/des Kurses füllt einen Fragebogen aus. Die Auswertung kann in die Hand der Schüler/innen gegeben werden (z.B. durch 2 Schüler/innen aus dem Kurs/ der Klasse). Das Auswertungsgespräch findet im Unterricht mit dem/der Lehrer/in statt, moderiert von Schüler/innen. Die Ergebnisse bleiben im Kurs. Der Fragebogen kann auch per Mail an die Schüler/innen versendet werden bzw. die Schüler/innen können sich diesen von der Homepage herunterladen, auf ihren Computern ausfüllen, ausdrucken und den Ausdruck von den Klassensprecher/innen bzw. Kurssprecher/innen einsammeln lassen. Diese übergeben die Blätter gesammelt der Lehrkraft. So ist Anonymität gewährleistet, weil bei einem Ausdruck nicht vom Schriftbild auf die Person geschlossen werden kann

Diese Methode eignet sich für ein differenziertes Feedback am Ende einer Unterrichtsreihe oder am Halbjahresende. Am GSG wurde ein differenzierter Fragebogen entwickelt, der auf der Homepage zum Download zur Verfügung steht.

- **Zielscheibe**

Die Schüler/innen geben eine persönliche Bewertung mit Hilfe von Klebepunkten oder mit Kreuzchen auf einer Zielscheibe, die auf ein Plakat kopiert oder gezeichnet wurde, ab (jede Schülerin/jeder Schüler erhält einen Klebepunkt bzw. Kreuzchen pro Teilbereich). Je näher der Punkt/das Kreuzchen in die Mitte der Zielscheibe gesetzt wird, desto positiver ist die Bewertung im entsprechenden Teilbereich.

Alternative: eine verkleinerte Zielscheibe pro Schüler und anschließende zusammenfassende Übertragung durch 2 Schüler/innen auf eine große Zielscheibe; dies verhindert eine Beeinflussung durch den „Erst-Klebenden“.

Diese Methode verschafft einen schnellen Überblick über die Einschätzungen einer ganzen Gruppe, da das Ergebnis nach dem „Bepunkten“ sofort sichtbar ist. Ein Vorschlag für eine Zielscheibe befindet sich ebenfalls zum Download auf der Homepage.

- **Blitzlicht**

Reihum geben die Schüler/innen mündliches, freiwilliges Feedback zu einer bestimmter Ausgangsfrage, am besten im Sitzkreis (Alternative: mit Redestein, Ball, Mikrofon).

Diese Methode eignet sich eher für Momentaufnahmen, kürzere Arbeitsphasen, für ein Stimmungsbild oder für einen Morgen- oder Abschlusskreis.

Beispielfragen: „Was hat dir an diesem Schultag besonders gut gefallen?“, „Was hast du heute gelernt?“

- **Kartenabfrage**

Die Schüler/innen erhalten max. 3 rote und grüne Karten. Sie dürfen auf jede Karte ein Stichwort oder ein Statement schreiben, wobei sie positive Aussagen auf grüne und kritische Aussagen auf rote Karten schreiben sollen. Die Karten werden anschließend farblich und thematisch sortiert an Tafel geheftet und besprochen.

Alternative: Die Schüler/innen einigen sich nach dem Schreiben in Untergruppen auf jeweils 3 positive und negative Punkte, und stellen nur diese 6 Karten im Plenum vor.

Diese Methode dient zur Reflexion einer Unterrichtsreihe oder eines Projekts. Im Vergleich zum Fragebogen ist die Kartenabfrage offener und stellt höhere Anforderungen an die Reflexion des eigenen Lernprozesses.

- **Highlight und Stolperstein**

Auf dem einen Tisch liegt ein Stein, auf dem anderen steht eine brennende Kerze (kein Teelicht). Die Schüler/innen schreiben jeweils ein Stichwort oder Statement auf eine Karte, die sie auf den Steintisch (= „das waren Stolpersteine für mich“) bzw. Kerzentisch (= „das waren Highlights für mich“) legen, wobei sie mehrere Karten ausfüllen können. Anschließend werden die beiden Stapel von SuS ausgewertet und die Ergebnisse zusammengefasst.

Diese Methode eignet sich besonders gut dazu, um Probleme und Erfolge der Gruppe über einen längeren Zeitraum abzufragen und diese zu thematisieren.

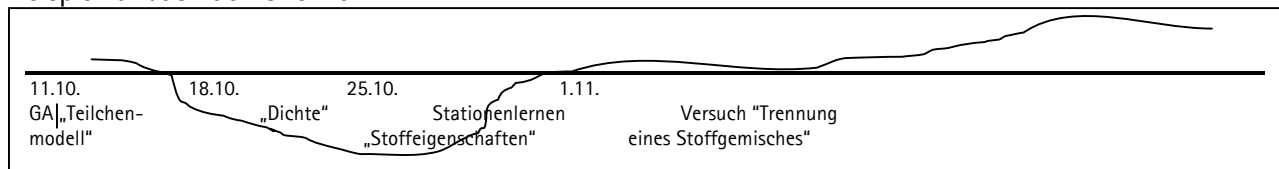


- **Stimmungskurve**

Auf einer langen Plakatrolle wird eine Zeitleiste in der Mitte des Plakats mit markanten Daten (Datum, Thema, Methode) für eine längere Unterrichtsreihe/das Halbjahr gezeichnet. Jede Schülerin Jeder Schüler zeichnet ihre/seine persönliche „Fieberkurve“ auf das Fries, z.B. unter der Fragestellung „Wieviel hast du verstanden?“. Allgemeine Hoch und Tiefs können anschließend markiert und genauer besprochen werden. Die Plakatrolle muss vorher vom Lehrer/von der Lehrerin erstellt werden (z.B. anhand des Kursheftes).

Diese Methode visualisiert nur einen Aspekt über einen längeren Zeitraum, ist daher wenig differenziert, eignet sich jedoch gut dazu, schwierige Unterrichtsthemen aufzudecken, die z.B. einer Wiederholung bedürfen.

Beispiel für das Fach Chemie:



- **Bewegung im Raum**

Diese Methoden kann innen oder draußen stattfinden. Der Lehrer/Die Lehrerin liest verschiedene Aussagen vor (z.B. „Ich kann jemand anderem den Begriff ... erklären“). Es werden zwei Pole festgelegt für „trifft zu“ und „trifft nicht zu“. Die Schüler/innen positionieren sich zwischen den Polen. Nach jeder Positionierung können auffallende Standpunkte direkt thematisiert werden.

Diese Methode eignet sich für eine Momentaufnahme, z.B. auch am Ende einer Doppelstunde.

- **Ampelmethode**

Die Schüler/innen erhalten jeweils eine grüne (= „trifft zu/ist gut“), rote (= „trifft nicht zu/ist schlecht“) und gelbe („teils/teils“) Karte. Es werden verschiedene Punkte abgefragt (z.B. „ich kann jemand anderem den Begriff ... erklären“, „ich habe das Thema ... verstanden“). Die Ergebnisse (Summe hochgehaltener Karten pro Farbe) werden an der Tafel/Folie festgehalten.

Je nach Fragestellung können mit dieser Methode Vorwissen, Gelerntes oder Meinungen abgerufen werden.

Alternative: Die Schüler/innen führen die Befragung eigenständig durch und teilen das Ergebnis anschließend der Lehrerin/dem Lehrer mit. Die Fragen können vorgegeben oder gemeinsam entwickelt werden.

- **Tafelkreuz**

An der Tafel wird eine Tabelle mit zwei großen Spalten (z.B. „soll so bleiben/war gut“ und „soll verändert werden/war nicht so gut“) gezeichnet. Die Schüler/innen tragen ihre Meinung in Stichpunkten in die Tabelle ein. Anschließend diskutieren sie die Ergebnisse und ernennen zwei Präsentatoren. Die Lehrerin/Der Lehrer ist dabei nicht anwesend, sondern wird erst zur Präsentation geladen. Sie/Er kann sich zu den Ergebnissen äußern.

Alternative: Eine Schülerin/Ein Schüler moderiert das Feedback-Gespräch, ein/e weitere/r Schüler/in notiert die Stichworte in das Tafelkreuz.

Mit dieser Methode lassen sich Meinungen zu verschiedenen Aspekten abfragen; sie ist differenziert und vielseitig einsetzbar.

Quellen:

1. Andreas Helmke „Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität – Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts“, 2009, Klett
2. Jörg Fenger „Feedback geben – Strategien und Übungen“, 4. Auflage, Weinheim und Basel 2009
3. Johannes Bastian u.a. „Feedback-Methoden“, Weinheim und Basel 207
4. Materialien vom IGS Bonn-Beuel